

Der Aberglaube des Pessimismus

Grüße und Segen, meine allerliebsten Freunde. Ihr seid umhüllt von der Liebe Gottes. Ihr seid umhüllt von der Christuskraft, die in eurem Innersten kräftig dabei ist zu erwachen. Diese Liebe und diese Kraft greift mit Millionen Fühlern genau in euer Wesen hinein. Ihr könnt sie spüren, wenn ihr es zulässt, wenn ihr euren festen inneren Blick und euer inneres Gehör für den Klang und die Schönheit und die Lebendigkeit dieser neuen Kraft öffnet, die überall im Universum erwacht.

Ihr seid auf diesem Pfad in euer inneres Wesen gereist. Ihr seid auf viele Hindernisse gestoßen, sie sind euch bewusst geworden. Euch wurden Negativitäten bewusst, von deren Existenz ihr bisher nichts wusstet. Und nur wenn ihr sie kennt, stellt ihr auch die Verbindung her, dass es diese negativen Einstellungen sind, mit denen ihr negative Erfahrungen bewirkt. Wie ihr wisst, ist das anfangs nicht klar. Nun, in der Lesung heute Abend will ich euch eine wichtige neue Erkenntnis über eine sehr tiefe, besondere Art der Einstellung vermitteln, die euch, einmal entdeckt, enorm dabei unterstützen wird, weitere Hindernisse für die Verwirklichung eures Göttlichen Wesens zu beseitigen.

Es ist, was ich den Aberglauben des Pessimismus nennen möchte. Habt ihr eine bestimmte Bewusstseinsstufe erreicht, werdet ihr auf eine Einstellung stoßen, die sagt, „Wenn ich an das Positive glaube, werde ich enttäuscht sein, und genau dies zu glauben wird es verjagen. So kann ich es ebenso gut aufhören, daran zu glauben. Es mag meinerseits geschickter sein zu glauben, mir könne nichts Gutes widerfahren, ich könne mich nicht ändern, ich könne nie meine Hindernisse loswerden. So zu denken geschieht innerlich. Irgendwie, meine liebsten Freunde, wisst ihr, wenn ihr es wissen wollt, dass es eine Art vorsätzlichen Spaß gibt, ein Spiel, eine Spießigkeit - aber eine so destruktive, die, wenn ihr sie ernsthaft untersucht, nichts anderes ist als eine abergläubische Einstellung.

Die offenkundige Form des Aberglaubens ist viel primitiver, und die meisten von euch halten auf einer äußeren Ebene nichts davon. Aber Abergläubigkeit viel subtilerer Natur habt ihr alle in euch. Und ich bitte euch, meine Freunde, stellt diese Art des Aberglaubens fest. In euch die Stimme zu finden, die sagt, „Ich wage nicht, an das Gute zu glauben. Es kann nicht eintreten.“ Es genügt, nicht mehr als diese Stimme, diesen Satz, diese „Botschaft“, die ihr innerlich sprecht, festzustellen. Das ist genau, was ich meine. In dem Satz, in diesen Worten, in der einen oder anderen Weise zu euch selbst gesprochen, drückt ihr diese Art abergläubische, destruktive Spießigkeit aus. Aber dann

verliert ihr den Kontakt. Nach einer Weile wisst ihr nichts mehr davon. Nach einer Weile geht ihr in seinen Auswirkungen verloren. Die Wirkungen für euch sind dann sehr schmerzhaft. Eine Wirkung ist zum Beispiel, dass ihr wirklich daran glaubt, was ihr anfangs für eine Sicherheitsmaßnahme gehalten habt. Nicht an das Positive zu glauben, sondern an das Schlimmste als einer vermuteten Sicherheitsmaßnahme, mit der ihr versucht, die Götter zu besänftigen, sozusagen, ist ein Gedanke. Die Macht solcher Gedanken kennt ihr nicht. Mit ihr zu spielen, bleibt nicht ohne ernste Folgen. Es gibt keinen derartigen Spaß, der nicht schwerwiegende Auswirkungen nach sich zieht.

Ihr müsst euch die Macht dieser besonderen Botschaft bewusst machen. Sie kann auf vieles in eurem Leben zutreffen. Wenn ihr eine Krankheit habt, kann sie auf die Heilung zutreffen, wenn ihr euch allein und ungeliebt seht, mögt ihr „spielerisch“, „gefährlos“ (wie ihr meint) den Glauben äußern, „Es wird immer so sein.“ Wenn euch Geldmittel fehlen oder ein erfüllender Beruf, sagt ihr zu euch, „Ich hätte besser geglaubt, es müsse so sein, dann kann es sich vielleicht unerwartet ergeben.“ Es ist, als hofftet ihr auf eine idealisierte Elternfigur, um eure Zweifel zu besänftigen, um hervorzutreten und euch zu sagen, „Nein, nein, mein Kind, so schlimm ist es nicht, alles wird gut.“

Darunter ist eine Absicht, die ihr eurer Seelensubstanz aufzwingt, ohne zu wissen, dass ihr einen Glauben in euch aufbaut, der dann wirklich Umstände schafft, die diesen Glauben bestätigen. Ihr „vergesst“ dann, dass ihr in einem Geiste des Aberglaubens oder vielleicht der Gefühlsmanipulation diesen Plan begonnen habt, und verstrickt euch so in das, was ihr unwissentlich geschaffen habt, dass ihr wirklich anfangt zu glauben, das Negative sei die Realität. Was als abergläubische Sicherheitsmaßnahme begann, wird auf einer anderen Ebene eures Bewusstseins allmählich ein Glaube, so dass ihr von diesem Glauben erfüllt werdet. Dann erzeugt der Glaube natürlich die Realität, und genau das ist eure Situation.

Meine Freunde, dies ist eine subtile Einstellung, die ihr vielleicht bei euch vorher nicht erkennen konntet. Doch aufgrund der Arbeit, die ihr macht, und wegen des Fortschritts, den viele von euch erleben, wage ich zu sagen, ihr könnt jetzt diese besondere Art Aberglauben - den Pessimismus - haargenau zu bestimmen. Jeder solche innere Betrug - des Verstandes - ist sehr gefährlich. Die Gefahr liegt im Mißbrauch der Macht des Wortes, der Macht eures Denkens, der Macht eurer Selbst-Indoktrination.

Nun, wenn ihr in euch darauf stößt, meine liebsten Freunde, ist es Zeit, innezuhalten und euch über seine Wirkungen auf euch und euer Leben abzufragen. Hierzu müsst ihr Distanz zu euch machen und euch bei dem, was ihr tut, beobachten. Diesbezüglich müsst ihr euch mit der Ebene der Zweckbestimmtheit verbinden. Bitte, gesteht euch die Art, wie ihr das tut, genau ein, und dann kommt als nächster Schritt: „Ich will damit aufhören. Ich will mit dieser Art von Selbstbetrug Schluss machen. Ich kann das Leben nicht betrügen. Ich muss ehrlich sein. Was ich mir selbst

sage, muss das sein, was ich wirklich auf tiefster Ebene meines Wesens meine, und auch, was der Wahrheit des Lebens entspricht.“ Das muss der nächste Schritt sein. Wie ihr daher dem gewohnten Betrug, dem Aberglauben des Pessimismus, begegnet, wo er in euch auch bestehen mag, so könnt ihr ihn mit eurem Entschluss, einen neuen Weg eurer Verstandestätigkeit zu finden, herausfordern.

Der nächste Schritt ist der allerentscheidenste. Er mag sehr einfach klingen und ist es tatsächlich auch. Doch mag es euch vorkommen, als koste er enorm viel Mut - den Mut, an das Gute zu glauben. Das ist wirklich ein Abgrund - einer der Abgründe der Illusion. Ohne Garantie auf das Ergebnis werdet ihr euch in unbekanntes Land vorwagen müssen, wo ihr an das Gute glaubt, wo ihr für euren Glauben an das immer gültige Universum einsteht, wo ihr die Wahrheit ausdrückt, dass alle Möglichkeiten existieren. Es ist eure Wahl, welche der vielen Straßen, der vielen Möglichkeiten ihr nehmen wollt. Die Straße der Miesmacherei, Leugnung, Verneinung, negativen Erwartung oder die Straße des Glaubens an alle Entwicklung, was die eigene Natur des Lebens ist, Glauben an die grenzenlosen Möglichkeiten der wunderschönen Entfaltung in jedem Bereich. Diese Möglichkeiten sind in eurer eigenen Seele verankert.

Es gibt nichts, was ihr nicht verwirklichen könntet. Nichts, was ihr nicht erfahren könntet, wenn ihr euch wirklich darauf einlässt, den Anker zu beseitigen, der euch an dieser neuen fließenden Expansion hindert, und zulässt, dass euch die unwillkürlichen Prozesse mit ihren grenzenlosen kreativen Möglichkeiten tragen und zu immer neuen Ufern der Erfüllung führen. Für diesen mutigen Glauben müsst ihr zum Besten eures eigenen inneren Geistes eintreten. Der Mut liegt darin, eine Brücke zu schlagen zwischen dem Entstehen für den Glauben und seiner Ausführung - bis das Früchte trägt. Die Versuchung, sich bei den alten, abergläubischen, negativen Glaubensanschauungen anzulehnen, kommt von einem Ort ohne Wartezeit, ohne Ungewissheit, ohne Wachstum. Drückt ihr den negativen Glauben aus, so tritt er ein. Ihr habt die fragwürdige Sicherheit von sofortigen Ergebnissen, auf die ihr so erpicht seid.

Die Reise zum positiven Glauben, den Glauben an die Möglichkeiten positiver Entfaltung, braucht andererseits eine Wachstumsphase, eine Zeit der Reife. Das ist nötig, einfach weil eure geistigen Prozesse so den negativen Glauben gewohnt sind, dass sie sich neu orientieren müssen, sich neu akklimatisieren und in dem neuen Land der Schönheit und des Überflusses Wurzeln schlagen müssen. Ihr wechselt von einem inneren Land in ein anderes und entwickelt neue Wurzeln und neue Entwicklung. Deshalb ist sozusagen eine neue Schwangerschafts-Phase nötig. Dafür braucht ihr dieselbe Art von Glauben, wie ein Gärtner ihn hat, der seine Samen aussät und darauf wartet, dass die Pflanzen sprießen. Er weiß, dass die Pflanzen schließlich herauskommen, weil er die Erfahrung schon gemacht hat, aber als er das erste Mal einen Samen setzte, mag er es nicht gewusst haben. So ist es mit euch. Und darin liegt der Mut - der Mut, an das Beste zu glauben, was

euer innerstes Wesen zu bieten hat und was deswegen das Leben zu bieten hat. Dieses Einstehen für den Glauben ist ein wesentlicher Schritt, den es zu stärken gilt.

Nun, meine Freunde, hier liegt eine Falle, vor der ich euch warnen möchte: Der Mut, an eine positive Lebensentwicklung zu glauben, kann ganz leicht mit Wunschdenken verwechselt werden. Es besteht ein feiner und dennoch sehr entscheidender Unterschied zwischen diesen beiden Herangehensweisen ans Leben. Ich möchte diesen Unterschied unterstreichen und euch in dieser Hinsicht helfen. Was genau ist der Unterschied zwischen Wunschdenken und einem starken Glauben an das Positive? Ihr alle gebt dem Wunschdenken sehr leicht nach, und dann, um „realistisch“ zu sein, wie ihr glaubt - weil ihr das bereits kennt und von den Ergebnissen des Wunschdenkens enttäuscht seid - kehrt ihr zum Aberglauben des Pessimismus zurück.

Lasst uns über den Unterschied zwischen Wunschdenken und dem Realismus und Mut des positiven Glaubens ganz klar sein. Es gibt einen sehr entscheidenden, eindeutigen, simplen und wichtigen Faktor, der uns die Dinge vereinfacht, um zwischen diesen beiden so völlig verschiedenen und doch scheinbar ähnlichen Einstellungen zu unterscheiden. Wunschdenken spinnt sich Erfüllungsträume zusammen, ohne irgendeinen Preis dafür zu zahlen zu haben: Ohne Veränderung der Persönlichkeit, der Einstellung, des Herangehens, des Denkens, des Fühlens, des Handelns, des Seins. Ihr spinnt euch den Traum zurecht, dass diese oder jene wünschenswerte Erfüllung des Weges komme, magisch, unverlangt. Aber von euch aus bringt ihr nichts ins Leben, in den Schöpfungsprozess ein, darin, dem Entwicklungsprozess durch das Bekenntnis zu eurem eigenen Läuterungsprozess beizutragen. Es ist alles passives Träumen, worin ihr gegen alle Hoffnung hofft, daß euch etwas widerfahren wird, das angenehm ist und nicht von euch fordert, gerade die Blockade zu beseitigen, die dieses gewünschte Ereignis oder den erwünschten Zustand verhindert. Je weniger ihr in euch investiert, was dieses gewünschte Ereignis oder diesen Zustand zur Realität machen könnte, je weniger ihr an die tatsächliche Manifestation dieser Erfüllung glauben könnt, je berechtigter der Aberglaube des Pessimismus, je weniger angenehm euer Leben wird, umso mehr wollt ihr ihm entfliehen - daher spinnt ihr euch umso mehr diese Tagträume zusammen als Ersatz für die Realität. Das kostet eine Menge kreativer Energie, die in reales Leben und Erfüllung investiert werden könnte. Diese Tagträume sind einfach die Kehrseite der Medaille des Aberglaubens des Pessimismus.

Ihr seht also, meine Freunde, der Aberglaube der Negativität und des Pessimismus und das Tagträumen hängen untereinander sehr eng zusammen und schließen sich gegenseitig überhaupt nicht aus. Ihr könnt einen Tag oder auch innerhalb einer Stunde in Tagträumen schwelgen und dann vielleicht für Minuten im Aberglauben der Negativität.

Gerade das, wovon euer Tagtraum handelt und riesige Mengen an Energie und fehlgeleiteter Kreativität verbraucht, könnte verwirklicht werden, wenn ihr nur ein volles Bekenntnis zum Leben

und dem Selbst ablegen und beidem euer Bestes geben würdet - was beides eins ist. Eure Enttäuschung, wenn ihr scheitert, den Tagtraum zu verwirklichen, stärkt natürlich den Aberglauben des Pessimismus; was wie ein Spiel begann, als eine Art Betrug, verstärkt dann den negativen Glauben, bis dieser Teufelskreis sich beschleunigt und ihr es immer schwerer findet, euch aus dem Strudel, den ihr erzeugt habt, selbst herauszuziehen. Ihr schwankt zwischen Aberglauben der Negativität und Wunschdenken hin und her. Je mehr ihr sehnsüchtigen Tagträumen anhängt, um der Negativität zu entgehen, die ihr durch den Aberglauben erzeugt habt, umso weniger könnt ihr wirklich Schönheit, Erfüllung, Überfluss, Liebe, Freude, Frieden und Erregung erleben.

Sehnsüchtige Tagträume werden oft von einem geschwächten Ich gesponnen, nicht von der Sehnsucht, die aus eurem höheren Selbst, eurem inneren Geist stammt. Daher sucht ein geschwächtes Ich in diesen Träumen ein falsches Mittel gegen ein geschwächtes Ich. Zum Beispiel: In einem sehnsüchtigen Tagtraum seht ihr euch nicht in einem produktiven Beruf in der Absicht, freudig und sinnvoll dem Leben etwas beizusteuern, ihr stellt euch euren Erfolg und euren Überfluss nicht in der bloßen Absicht vor, die Früchte eurer Arbeit als wertvollen Ausdruck des Lebens zu genießen. Ihr träumt euch selbst als großen Menschen, um andere zu beeindrucken - vielleicht eure Familie oder jene, die euch ignoriert haben.

Doch selbst in diesen Ich-Befriedigungen, die ihr in euren sehnsüchtigen Tagträumen und eurem Wunschdenken erlebt, stecken ursprüngliche Aspekte von echtem Gehalt. Die Bedeutung eurer Würde ist eine Realität, nach der ihr sucht, und die ihr oft auf die begrenzte Ich-Ebene verlagert. Ihr verwechselt sie mit dem kleinen Stolz des Ichs. Der echte Gehalt eures inneren Geistes strebt nach reicher Befriedigung in Liebe, Überfluss, Freundschaft, Kommunikation - und, ja, auch Anerkennung und Respekt. Aber im Tagtraum tritt das alles in einer märchenhaften Art auf, die euch nicht wirklich überzeugt, also könnt ihr natürlich nicht daran glauben.

Viele von euch haben im Laufe ihrer Pfadarbeit beobachtet, dass ihr zu Anfang eures Pfades noch gewohnt wart, euch reichlich der Tagträumerei hinzugeben. Vielleicht auch ohne es besonders zu merken oder absichtlich versucht zu haben, damit aufzuhören, habt ihr das Bedürfnis danach verloren. Je mehr ihr euch mit der Realität eures Wesens beschäftigt, je mehr das echte Leben entsteht, desto weniger besteht die Versuchung zu Tagträumen, zur Herstellung von Situationen, die eure Wünsche erfüllen. Dennoch können viele von euch feststellen, dass ihr zumindest in bestimmten Bereichen eures Lebens ihnen noch nachgebt. Wo das der Fall ist, schaut tiefer und findet die Ebene, auf der ihr euch noch dem Aberglauben eures negativen Glaubens hingebt. Ihr könnt diesen Gedanken weiterführen und entdecken, dass ihr auf eine sehr subtile Weise hofft, dass jemand des Weges kommt und euch all die befriedigende Erfüllung gibt, ohne jede Mühe eurerseits, ohne dass ihr die Hindernisse aus dem Wege räumt, ohne dass ihr überhaupt versucht zu sehen, dass die Hindernisse zur Erfüllung in euch selbst liegen. Ihr hofft auf diese Super-

Autorität, um euch zu versichern, Ja, es wird so geschehen, wie ihr euch erträumt, diese Erfüllung zu bekommen - nicht verdient und nicht erworben.

Diese zufälligen, fließenden Gedanken genau festzustellen und sie ganz präzise auszuformulieren, wird euch ihre Absurdität erkennen lassen und helfen, sie aufzugeben. Ihr werdet erkennen, dass Überfluss vorhanden ist, aber nur wenn ihr euch ans Leben verschwenden möchtet, so großzügig von eurem inneren Reichtum dem Prozess des Ganzen gebt, wie ihr auf eure eigene Weise vom Überfluss des Lebens nehmen möchtet.

So viele Male begegnet ihr der Schwierigkeit, Glück und Freude wachzuhalten. Ihr habt begonnen, den Weg dahin durch all die Läuterungsarbeit, die ihr unternommen habt, vorzubereiten und zu öffnen. Wenn die Ergebnisse anfangen, in euch einzuströmen - sowohl äußerlich wie innerlich - schreckt ihr davor zurück. Das ist nicht nur alte Gewohnheit. Es kommt auch daher, dass ihr noch auf die eingebildete Sicherheitsmaßnahme des pessimistischen Aberglaubens und gleichzeitig auf das sehnstüchtige Wunschdenken und Tagträumen festgelegt seid, wo ihr Glück und Freude haben wollt, ohne euch zu ändern, ohne zu geben, ohne zu lieben, ohne all den Reichtum in eurer eigenen Seele hervorzubringen. Gerade das, was eure Erfüllung ist, euer innerer Reichtum, kann unzählige Formen weiterer Erfüllung erzeugen. Ihr haltet euch davon ab und strebt noch immer nach den Ergebnissen durch den pessimistischen Aberglauben und durch sehnstüchtige Tagträume. Ihr vermeidet es, euch in eure eigenen unerschöpflichen Quellen einzulassen, die jede Minute eures Lebens bereichern könnten.

Die gewaltige Veränderung und das enorme Wachstum, das bei so vielen von euch bereits eingetreten ist, hat Ergebnisse gezeitigt, an die ihr noch nicht zu glauben wagt. Ihr habt so viel mehr Erfüllung, Glück, Freude und Überfluss in eurem Leben. Aber ich spreche von den Bereichen, die noch blockiert sind und wo ihr folglich die Freude nicht annehmt, weil sie sich unbehaglich anfühlt. Wenigstens seid ihr euch nun dessen bewusst, was offenkundig unermesslich wichtig ist. Diese Botschaft mag euch helfen, weitere Verbindungen herzustellen, so dass ihr bald alle weiteren Hindernisse für das echte Glück beseitigen werdet, statt von Befriedigungen zu träumen. Dieses Material, wenn ihr es benutzt, in euch beobachtet und anwendet, wird der Transformationsarbeit ein anderes Gesicht geben. Ihr werdet, wie ich es für dieses Arbeitsjahr voraussagte, wirklich imstande sein, einen negativen Glauben zu transformieren, weil ihr ihn auf einer subtilen Ebene als Spiel erkennen könnt, er ist ein Trick, er war als Trick ausersehen. Wenn ihr diesen Trick aufgibt und den Mut zum positiven Glauben an euren eigenen Reichtum und zu der positiven Absicht habt, von diesem Reichtum nach bestem Können zu geben, werdet ihr den Mut aufbringen, der nötig ist, um Vertrauen in das Beste zu haben, was das Leben je sein könnte.

Meine liebsten Freunde, in dieser Gemeinschaft von Menschen erfüllt ihr eine überaus wichtige noble Aufgabe. Die schöpferischen Prozesse dieses Universums hängen von jeder

individualisierten Entität ab und zählen auf sie. Jeder geringste Schritt des guten Willens in euch, jeder Vorsatz, wahrhaftig zu sein, sich der Wahrheit zu stellen, euch dem Schlimmsten in euch zu stellen und es in sein ursprüngliches Bestes umzuwandeln, fügt dem Vorrat an schöpferischen Kräften, die fließen und sich selbst als Manifestation immer weiter in alles im Leben drängen, etwas hinzu. Jeder Schritt in eurem eigenen Wachstum verhilft euch nicht nur zu eurem eigenen Glück und eurer Erfüllung, so wichtig wie das natürlich ist, sondern er ist auch eine machtvolle, der Atomenergie ähnliche Kraft, ein Nukleus, der sich ausbreitet und sich mit vielen anderen solchen Nuklei, erschaffen von euch und anderen, vermehrt, so dass die Christuskraft immer mehr an Triebkraft gewinnt.

FRAGE: (Aida) Diese Lesung scheint sehr auf mein jetziges Leben zuzutreffen. Es kommt mir fast wie Zauberei vor. Das Geschäftsunternehmen, das ich begonnen habe, sieht sehr positiv aus. Es schaut aus, als würde es ein voller Erfolg. Ich habe so viel Positives abgewehrt, doch etwas sehr Gutes findet statt. Jetzt, wo das passiert, fühle ich, dass ich sehr in mein Ego gehe. Ich merke, wie ich denke, besser als andere zu sein. Ich würde gern deinen Kommentar dazu hören.

ANTWORT: Natürlich ist das deine Art des Zerstörens. Was du tun kannst, wenn du dich bei dieser Art zu denken ertappst, ist, sehr klar und dennoch fest und doch ohne auf Erfolg zu drängen einen anderen Gedanken zu formulieren. Vielleicht solch einen: „Ich möchte mich selbst nicht über andere stellen. Wenn ein Teil von mir das möchte, ich will es nicht. Ich bete zu den Göttlichen Kräften in mir, mir zu helfen, eine anders geartete Einstellung und somit Realität aufzubauen. Wenn ich besser als andere sein will, muss ich mich auch der geringsten Befriedigung unwürdig fühlen. Ich bin nicht besser und ebenso wenig schlimmer als andere.

Alle Menschen sind wunderbare, wundervolle Manifestationen der Göttlichkeit. Eine Blume ist nicht besser als andere Blumen, ein Vogel nicht besser als ein anderer. Das Gebirge ist nicht besser als der Ozean. Die Pinie ist nicht besser als die Eiche. Denkt von euch selbst und anderen in diesem Sinne und erklärt euren guten Willen, andere ihr Bestes sein zu lassen, damit ihr euch selbst euer Bestes sein lassen könnt, so dass ihr wirklich die Früchte eurer Mühen genießen und fühlen könnt, sie wirklich verdient zu haben.

FRAGE: (Mordi) Wie es scheint, habe ich mein ganzes Leben lang genau das getan, worum es in dieser Lesung geht, weil ich mich keinen Enttäuschungen aussetzen wollte. Aber ich fühlte auch, ich muss sie haben, ohne sie kann ich es nicht aushalten. Es schien mir unglaublich wichtig, und für den Fall zu scheitern, ängstigte mich nicht nur das, sondern auch seine Bedeutung. Ist das etwas, was mir nicht bestimmt war, oder was? Ich fand diesen Aberglauben sicher, aber ich sehe, wie er mich eingeschränkt hat.

ANTWORT: Ja. Nun wäre die positivste Einstellung zur Möglichkeit, den Wunsch gerade in dieser Form jetzt nicht zu verwirklichen, etwa wie folgt: „Erfüllt sich so ein Wunsch nicht, habe ich den Mut, mir das selbst vorzuhalten und den Sinn davon herauszufinden.“ Die Bedeutung ist weder etwas Schlechtes, noch bedeutet das, dass du es nicht verdient hast oder es etwas Schreckliches gibt, wovor du Angst haben musst. Es kann ganz verschiedenes bedeuten. Es kann bedeuten, dass es bestimmte Hindernisse in dir gibt, die du kennen musst, nicht nur dieser besonderen Befriedigung wegen, sondern sogar viel wichtiger noch wegen deiner vollen Entwicklung als Entität, um so ganz zu werden, um so vollkommen vereint zu werden. (Ein paar Worte gingen durch das Umdrehen des Bandes verloren.) „. . . Ich habe das volle geistige Rüstzeug an Intelligenz, Offenheit, guten Willen in mir, um zu lernen.“ Dieses Lernen kann eine großartige Erfahrung sein. Wenn jetzt nicht auf diese besondere Weise dieses oder jenes geschieht, das dich glücklich und ganz machen und von deinen Lieben zu deinem Leben hinzukommen wird, kann und wird es auf eine andere Weise geschehen, die sich vielleicht als viel angenehmer herausstellen mag, wenn du es erkennst. Vielleicht etwas später. Wenn du der Wahrheit deines Potentials folgst und erklärst, „Ich kann eine vorübergehende Enttäuschung nehmen und sie zu einem Sprungbrett machen. Ich brauche nicht zu befürchten, dass es jetzt sein muss, auf diese besondere Weise - es gibt viele Möglichkeiten.“ Mit dieser Einstellung wirst du ein entspanntes inneres Klima erzeugen, so dass das Erzielen des Ergebnisses keine Frage von Kampf oder Untergang sein wird. Dies wird nicht nur zu unerträglicher Spannung und Druck, sondern ist oft das direkte Hindernis für die Einlösung des Wunsches. Das würde die wachstumsfördernde Einstellung sein, die dich vom Haken lässt, die es dir ermöglichen würde, an das Beste zu glauben und nicht zu befürchten, dass es nicht genau so kommt, wie und wann du es willst, dass es bedeutet, du bist ganz schlecht und/oder das Leben ist ganz schlecht. Dann könnte es sogar auf diese Weise geschehen, aber wenn nicht, ist es nicht nur eine Katastrophe, sondern du wirst auch etwas daraus gewinnen, dass es nicht auf diese Weise kommt. Du wirst die Türen dafür öffnen, so vieles über dich herauszufinden, und das wird unendlich viel reicher sein, als es die bloße Erfüllung deines Wunsches an sich je hätte sein können.

FRAGE: (Bob Zimmerman) Kannst du bezüglich eines Wortes, das du benutztest, mit dem ich am kämpfen bin - das Wort Mut - weiter ausführen, was die Elemente von Mut sind, und wo man Mut im Körper repräsentiert fühlen könnte?

ANTWORT: Ja. Zuerst einmal sind die Elemente des Mutes zum Beispiel, einen Schmerz, eine Enttäuschung, eine Frustration erleiden zu können, die Bereitschaft, das durchzumachen und daraus zu lernen und es als Schwelle zu benutzen. Das ist Mut. Mut ist, das alles zu riskieren, nicht immer zurückzustehen und die Sicherheit einer kleinen offenen Hintertür zu behalten, so dass man sich auf eine neue Situation nie völlig einlässt. Das ist Mut. Zu lieben ist Mut, weil der Geliebte nicht immer nach deinen eigenen Wünschen und deinem Willen reagiert. Mut ist geben, weil das kleinliche Herz, durchdrungen vom alten Aberglauben der Negativität, noch glaubt, dass, wenn du

gibst, du verlieren wirst, und niemand dir irgendetwas geben wird. Also ist es Mut, zu riskieren herauszufinden, dass es vielleicht, wenn man anfängt, diese neuen Einstellungen auszuprobieren, so scheinen mag. Noch mutiger sogar ist, nicht entmutigt zu sein.

In welchem Teil eures Körpers empfindet ihr nun Mut? Überall in eurem Körper, wie ihr auch die Liebe in eurem ganzen Körper fühlt, denn Mut ist ein wesentlicher Teil der Liebe. Jede Zelle und jede Pore pulsiert und schwingt mit jeder Göttlichen Einstellung, die ihr nur durchführen könnt und ihr gestattet, sich durch euren Geist, euren Willen, eure Seele und so durch euren ganzen Körper auszudrücken.

Meine Lieben, ich werde mehr Fragen beantworten, vielleicht wenn ich eine spezielle Weihnachtsbotschaft gebe.

Ich will dieses Treffen mit einem Gebet abschließen, das der Gott in euch spricht. Wie schon einmal bitte ich euch, eurem inneren Gott zuzuhören und die Worte zu hören, die in euch widerhallen. Das wird euch helfen, euer zuhörendes inneres Ohr auf die Stimme Gottes einzustimmen, der euch mit Botschaften wie dieser erfüllt:

„Ich arbeite durch euch. Ich bin in euren Gedanken,
wenn ihr Mich hört.
Ich bin in allem, was ihr seht,
wenn ihr Mich in allen Dingen um euch herum sehen möchtet.
Ich bin in allen Worten, die ihr sprecht,
wenn ihr wollt, dass Ich Mich durch euch ausdrücke.
Ich bin in allen eurem Tun, wenn das euer Bekenntnis ist.
Und weil Ich bin
und weil ich Mich durch euch manifestiere,
entdeckt ihr das Leben in neuen Begriffen.
Ihr werdet erkennen,
dass Leben eine großartige Einheit ist,
in der es nichts zu fürchten gibt.
Was braucht ihr zu fürchten, wenn ihr Mich entdeckt?
Was braucht ihr zu fürchten, wenn ihr euch mit Mir identifiziert?
Wisst, ihr seid Ich.
Als solcher könnt ihr nie sterben.
Gebt das, was ihr jetzt seid, in eurem Denken,
in eurem Wesen, in euren Wahrnehmungen Mir.
Wenn ihr euch Mir gebt, so müsst ihr ewig sein.“

Hört für eine Minute in euch hinein, während ich mit euch bin. Ihr seid reich gesegnet, meine geliebten Freunde.

Übersetzung: Paul Czempin 2002

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.